

Bewohner erleidet Rauchvergiftung

ZIMMERBRAND Rüdesheimer Wehr löscht
in der Friedrich-Hunzinger-Straße

RÜDESHEIM (hg). Beim Brand eines elektronischen Bauteils hat der Bewohner eines Einfamilienhauses am Samstagnachmittag in der Rüdesheimer Friedrich-Hunzinger-Straße eine Rauchvergiftung erlitten und musste ins Krankenhaus.

Der Alarm erreichte die Wehr Rüdesheim um 16.43 Uhr. An der Einsatzstelle stellte Einsatzleiter Martin Barth bei der Erkundung fest, dass ein elektronische Gerät aus ungeklärter Ursache auf einer Kommode in Brand geraten war. Die Flammen konnte der Bewohner selbst mit einem Eimer Wasser löschen. Der Brandrauch hatte sich zu diesem Zeitpunkt aber bereits im gesamten Haus ausgebreitet und drang durch ein

geöffnetes Fenster nach außen, was einen Nachbarn veranlasste, über Notruf die Feuerwehr zu alarmieren. Die Hitzeentwicklung im Brandraum war so groß, dass die Deckenverkleidung aus Styropor von der Decke tropfte.

Unter Atemschutz brachte ein Trupp die Kommode mit den verschmorten Resten aus dem Haus und kontrollierte die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera. Nachdem das Haus mit einem Belüftungsgerät vom Brandrauch befreit war, konnte die Einsatzstelle nach einer Stunde an die Streife der Polizei, die ebenso wie ein Rettungswagen des DRK und Wehrleiter Christian Vollmer im Einsatz waren, übergeben werden.



Ein Defekt in einem elektronischen Bauteil war Ursache des Brandes am Samstagnachmittag in Rüdesheim. Foto: Feuerwehr

MONTAG, 12. FEBRUAR 2018

Mann erleidet Rauchvergiftung

Feuerwehr Brand mit Eimer Wasser gelöscht

■ **Rüdesheim.** Beim Brand eines elektronischen Bauteils hat der Bewohner eines Einfamilienhauses am Samstagnachmittag in der Rüdesheimer Friedrich-Hunzinger-Straße eine Rauchvergiftung erlitten und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Alarm ging um 16.43 Uhr bei der Stützpunktfeuerwehr Rüdesheim ein. An der Einsatzstelle stellte Einsatzleiter Martin Barth bei der Erkundung fest, dass ein elektronisches Gerät aus bisher ungeklärter Ursache auf einer Kommode in Brand geraten sein musste. Die Flammen konnte der Bewohner selbst mit einem Eimer Wasser löschen. Der Brandrauch hatte sich zu diesem Zeitpunkt aber bereits im gesamten Haus ausgebreitet und drang durch ein geöffnetes Fenster nach außen, was einen Nachbarn veranlasste, die Feuerwehr zu alarmieren. Die Hitzeentwicklung im Brandraum war so groß, dass die Deckenverkleidung aus Styropor von der Decke tropfte. Unter Atemschutz brachte ein Trupp die Kommode mit den verschmorten Resten aus dem Haus und kontrollierte die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera. Nachdem das Haus mit einem Belüftungsgerät vom Brandrauch befreit war, konnte die Einsatzstelle nach einer Stunde an die Streife der Polizei, die ebenso wie ein Rettungswagen des DRK und Wehrleiter Christian Vollmer im Einsatz war, übergeben werden.